



Modellprojekt „Bürgerarbeit“ – Erfahrungen in Sachsen-Anhalt und Thüringen

Warum gibt es das Projekt „Bürgerarbeit“?

- Trotz jahrelanger positiver Entwicklung der Konjunktur und der Arbeitslosenzahlen blieb die Zahl der Langzeitarbeitslosen unverändert hoch
- Ursachen – veränderte Anforderungen an die Qualifikation der Beschäftigten, wachsender Motivationsverlust, Resignation
- Prekäre Auswirkungen auch für nachfolgende Generationen
- Die bekannten Instrumente der Arbeitsmarktpolitik konnten bisher keine nachhaltige Veränderung bewirken
- Aus dieser Erkenntnis entstand im Jahr 2006 in gemeinsamer Arbeit der RD SAT und des Wirtschaftsministeriums das Konzept „Bürgerarbeit“ für Sachsen-Anhalt, das mit den folgenden Modellerprobungen eine Ausweitung auf Thüringen und Bayern erfuhr

Was ist „Bürgerarbeit“?

- Ganzheitliches Aktivierungskonzept für alle Arbeitslosen einer Kommune
- Grundidee – es wird Arbeit finanziert statt Arbeitslosigkeit
- **Jeder** Arbeitslose erhält im Rahmen des vierstufigen Aktivierungsprozesses ein Angebot

Stufe 1 – Einladung für alle Arbeitslosen zur Standortbestimmung

Stufe 2 – Intensive Beratung und Vermittlung marktnaher Kunden

Stufe 3 – Ausgleich von Vermittlungsdefiziten durch zeitnahen Einsatz von zweckmäßigen arbeitsmarktpolitischen Instrumenten

Stufe 4 – Angebot von gemeinnütziger, zusätzlicher Beschäftigung im Rahmen eines Arbeitsvertrages für auch mittelfristig nicht integrierbare Personen

Ausgestaltung der vierten Stufe

- Schaffung von zusätzlichen Beschäftigungsmöglichkeiten im öffentlichen Sektor (Kommune, örtliche Vereine und soziale Träger, Kirche...)
- Wichtigste Voraussetzung – Wettbewerbsneutralität, daher enge Abstimmung mit allen regionalen Arbeitsmarktpartnern, Einbindung erfahrener Träger, welche die Arbeitgeberfunktion wahrnehmen und koordinieren
- Sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis für 30 Wochenstunden (Ausnahme – Arbeitslosenversicherung), ggf. mit begleitender tätigkeitsbezogener Qualifizierung; Ziel bleibt die Integration in den Ersten Arbeitsmarkt
- entsprechende Aktivitäten werden eingefordert und vom Träger/der ARGE unterstützt
- Durchschnittlicher Verdienst bei bisherigen Modellen in SAT 710,- € (abhängig von Qualifikationsanforderungen der Tätigkeit)

Finanzierung der Modellversuche

- Konzept „Bürgerarbeit“ plant die Finanzierung der Beschäftigung auf dem Wege des Passiv-Aktiv-Transfers– nach wie vor bestehen hierfür politische und haushaltsrechtliche Hürden
- Förderung bisheriger Modellversuche im rechtlichen Rahmen von ABM, ab 2. Förderjahr über den Beschäftigungszuschuss gem. § 16e SGB II
- Finanzierung aus dem EGT mit Kofinanzierung durch das Land Sachsen-Anhalt (Arbeitgeberbeiträge, ab 2. Förderjahr 25% des Arbeitgeberbruttos und erforderliche Sachkosten) und Thüringen (15% des Arbeitgeberbruttos gemäß Richtlinie des Landes)
- Bisherige Erprobung daher nur in kleineren Standorten möglich

Modellhafte Erprobung des Konzeptes „Bürgerarbeit“

Modellstandort	Projektstart	Zahl der Bürgerarbeitsplätze
Bad Schmiedeberg (Landkreis Wittenberg)	November 2006	108, heute 47
Barleben (Bördekreis)	Februar 2007	65, heute 36
Gerbstedt	Juli 2007	106
Kelbra (beide Ldkrs. Mansfeld- Südharz)	Juli 2007	100
Hecklingen (Salzlandkreis)	Juli 2007	113
Schmölln (Ldkrs. Altenburg)	Juli 2007	135

Vergleichbare Erfahrungen aus allen Modellstandorten:

- Mehr als 20% aller Arbeitslosen haben sich binnen weniger Wochen in reguläre Beschäftigung abgemeldet (auch durch Einengung der Zeiträume für Tätigkeiten in der Schattenwirtschaft)
- Dauerhafte Senkung der Arbeitslosigkeit um mehr als 50%
- Keinerlei Anzeichen für negative Einflussnahme auf die freie Wirtschaft oder die Substitution von bestehenden Arbeitsplätzen
- Analyse einer Grundgesamtheit von (ehemals) Arbeitslosen in Bad Schmiedeberg über einen Zeitraum vom November 2006 bis zur Gegenwart ergab eine beständige Einsparung von 35-38% der zum Projektstart gezahlten passiven Leistungen
- Gesamtfiskalisch funktioniert das Konzept annähernd kostendeckend – Evaluation durch das Zentrum für Sozialforschung Halle

Einsparung passiver Leistungen in Bad Schmiedeberg (1)

	November 2006			September 2007			Verand. in %
	Regelleist	LfU	Summe	Regelleist	LfU	Summe	
1	2	3	4	5	6	7	8
Entwicklung in Bad Schmiedeberg							
Abgang in Arbeit	17.056,28 €	9.425,21 €	26.481,49 €	4.700,72 €	5.263,67 €	9.964,39 €	-62,37
Abgang in "Bürgerarbeit"	24.238,59 €	14.339,74 €	38.578,33 €	4.629,45 €	8.627,32 €	13.256,77 €	-65,64
Abgang in AGH mit MAE	19.215,63 €	10.993,12 €	30.208,75 €	18.164,34 €	10.862,08 €	29.026,42 €	-3,91
Abgang in sonstige Maßnahmen	8.654,95 €	5.213,97 €	13.868,92 €	7.676,86 €	4.495,46 €	12.172,32 €	-12,23
Verbleib in Arbeitslosigkeit	14.299,98 €	9.726,95 €	24.026,93 €	12.449,04 €	8.504,83 €	20.953,87 €	-12,79
Sonstiges	12.073,78 €	7.444,57 €	19.518,35 €	8.076,20 €	5.739,21 €	13.815,41 €	-29,22
Summe Bad Schmiedeberg	95.539 €	57.144 €	152.683 €	55.697 €	43.493 €	99.189 €	-35,04

Einsparung passiver Leistungen in Bad Schmiedeberg (2)

Entwicklung der passiven Leistungen für den Rechtskreis SGB II in Bad Schmiedeberg

1	November 2006			Juni 2008			Veränd in % 8
	Regelleist 2	LfU 3	Summe 4	Regelleist 5	LfU 6	Summe 7	
Entwicklung in Bad Schmiedeberg							
Abgang in Arbeit	17.056,28 €	9.425,21 €	26.481,49 €	5.085,00 €	5.318,69 €	10.403,69 €	-60,7
Abgang in "Bürgerarbeit"	24.238,59 €	14.339,74 €	38.578,33 €	4.860,79 €	6.529,55 €	11.390,34 €	-70,5
Abgang in AGH mit MAE	19.215,63 €	10.993,12 €	30.208,75 €	17.801,35 €	10.457,11 €	28.258,46 €	-6,5
Abgang in sonstige Maßnahmen	8.654,95 €	5.213,97 €	13.868,92 €	5.644,51 €	4.017,63 €	9.662,14 €	-30,3
Verbleib in Arbeitslosigkeit	14.299,98 €	9.726,95 €	24.026,93 €	12.358,51 €	8.373,58 €	20.732,09 €	-13,7
Sonstiges	12.073,78 €	7.444,57 €	19.518,35 €	8.630,69 €	5.944,22 €	14.574,91 €	-25,3
Summe Bad Schmiedeberg	95.539,21 €	57.143,56 €	152.682,77 €	54.380,85 €	40.640,78 €	95.021,63 €	-37,8

Einsparung passiver Leistungen in Bad Schmiedeberg (3)

Entwicklung der passiven Leistungen für den Rechtskreis SGB II in Bad Schmiedeberg

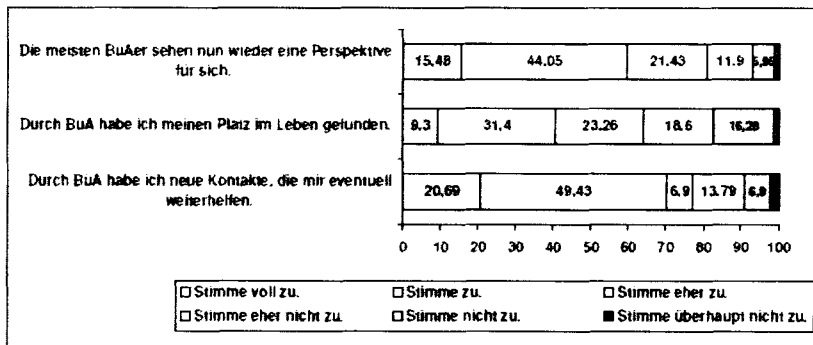
1	November 2006			Mai 09			Veränd in % 8
	Regelleist 2	LfU 3	Summe 4	Regelleist 5	LfU 6	Summe 7	
Entwicklung in Bad Schmiedeberg							
Abgang in Arbeit	17.056,28 €	9.425,21 €	26.481,49 €	5.324,39 €	5.900,50 €	11.224,89 €	-57,6
Abgang in "Bürgerarbeit"	24.238,59 €	14.339,74 €	38.578,33 €	4.707,46 €	6.732,25 €	11.439,71 €	-70,3
Abgang in AGH mit MAE	19.215,63 €	10.993,12 €	30.208,75 €	17.977,58 €	11.237,23 €	29.214,81 €	-3,3
Abgang in sonstige Maßnahmen	8.654,95 €	5.213,97 €	13.868,92 €	6.927,86 €	4.872,09 €	11.799,95 €	-14,9
Verbleib in Arbeitslosigkeit	14.299,98 €	9.726,95 €	24.026,93 €	11.551,55 €	8.243,79 €	19.795,34 €	-17,6
Sonstiges	12.073,78 €	7.444,57 €	19.518,35 €	7.465,07 €	5.429,14 €	12.894,21 €	-33,9
Summe Bad Schmiedeberg	95.539,21 €	57.143,56 €	152.682,77 €	53.953,91 €	42.415,00 €	96.368,91 €	-36,9

Auswirkungen auf die Beschäftigten an allen Modellstandorten

- Hohe Motivation und gewachsenes Selbstwertgefühl bei fast allen „Bürgerarbeitern“
- Keine Anzeichen von Stigmatisierung
- Verbesserung des sozialen Miteinanders vor Ort
- Etwa 10% der ehemals Chancenlosen sind zwischenzeitlich in den Ersten Arbeitsmarkt eingemündet, weitere 5-10% haben eine Qualifizierung aufgenommen

Aus dem Evaluationsbericht des Zentrums für Sozialforschung Halle

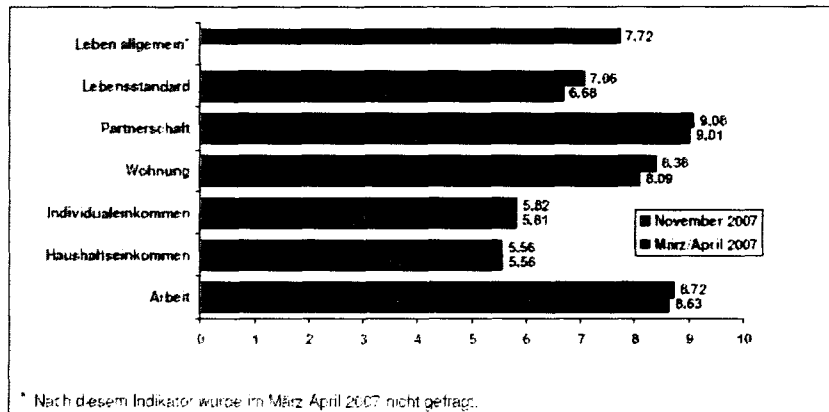
Abbildung 9: Bedeutung der Bürgerarbeit für die Bürgerarbeiter (N = 91)



Legende: BuA = Bürgerarbeit BuAer = Bürgerarbeiter

Aus dem Evaluationsbericht des Zentrums für Sozialforschung Halle

Abbildung 10: Zufriedenheitsindikatoren (N = 97/91)



„Bürgerarbeit“ im Koalitionsvertrag

- „Die Koalition wird zum Abbau der ... überproportionalen Langzeitarbeitslosigkeit die Voraussetzungen dafür schaffen, dass neue Lösungsansätze des ‚Förderns und Forderns‘ in größeren Kommunen erprobt werden können. Das Prinzip wird konsequent und für die öffentliche Hand kostenneutral umgesetzt...“
- „Die Koalition wird deshalb Voraussetzungen dafür schaffen, dass neue Lösungsansätze wie z.B. die ‚Bürgerarbeit‘ ... ab Beginn der Arbeitslosigkeit erprobt werden können.“
- „Wir begegnen den Sorgen vieler Menschen vor Abstieg und Überforderung, in dem wir marktgerechte Arbeitsplätze fördern statt Arbeitslosigkeit zu finanzieren. Das Prinzip des ‚Förderns und Forderns‘ bleibt Maßstab unseres Handelns.“

„Bürgerarbeit“ im Kontext mit dem Bundesprogramm „Perspektive 50 plus“

- **Gemeinsamkeiten beider Ansätze:**
 - Ausrichtung auf die Integration in den Ersten Arbeitsmarkt – Unterstützung eines Kundenkreises mit besonderen Problemlagen
 - Einbeziehung der regionalen Arbeitsmarktpartner

- **Unterschied beider Ansätze:**
 - Ganzheitlicher Aktivierungsansatz der „Bürgerarbeit“
 - „Perspektive 50 plus“ beschränkt sich auf Teilarbeitsmarkt

- **Mögliche Synergieeffekte:**
 - Unterstützung der entsprechenden Zielgruppe in Stufe 2 und 3 der „Bürgerarbeit“ durch gezielte, intensivierte Betreuungsangebote